



PapyRossa Verlag
Luxemburger Str. 202
50937 Köln
www.papyrossa.de



Mario Tal Bruderküsse und Freudentränen

Eine Kulturgeschichte
der Schach-Olympiaden
Broschur, 420 Seiten
EUR 29,80 [D]
ISBN 978-3-89438-393-0

Zeitgeschichte ohne Scheuklappen

Soziologe legt Chronik der Schacholympiaden vor

DR. GOTTFRIED BRAUN

Neues Deutschland

20. November 2008

Buenos Aires, August/September 1939. Trotz finanzieller Schwierigkeiten hat Argentinien einen Wettstreit von 26 Schach-Nationalmannschaften zuwegegebracht. Doch die Veranstalter sind von Anfang an mit politischen europäischen Fragen konfrontiert. Und dann bricht das faschistische Deutschland am 1. September auch noch den Zweiten Weltkrieg los. Was sich dann im und um das Theater »Politeama« von Buenos Aires abspielte und welche unmittelbaren Folgen der Krieg für einige Mannschaften brachte, schildert der publizistisch aktive Soziologe und Anglist Mario Tal in seinem Buch »Bruderküsse und Freudentränen. Eine Kulturgeschichte der Schach-Olympiaden«.

Beeindruckend hier wie im Werk insgesamt die Fülle und Vielsprachigkeit der erschlossenen Quellen. Wenn der am Rhein beheimatete Autor (Jahrgang 1971) die sehr verschiedenartigen Motive für das anschließende Exil von Spielern beleuchtet – darunter Najdorf und Frydman vom Vizeweltmeister Polen –, übersieht er selbst Wolfgang Kießlings Politkrimi »Der Fall Baender« nicht.

So erfährt man nebenbei, woher der bolivianische Landesmeister 1939 Pablo (Paul) Baender eigentlich stammte...

Nicht nur einprägsame Episoden sind die Stärke dieses Schachgeschichtswerkes. Dank sozialgeschichtlich orientierter, auf gesellschaftliche und politische Hintergründe gerichteter Recherchen dürfte es selbst Leser in seinen Bann ziehen, die mit dem Schach nicht vertraut sind.

Wie Mario Tal untersucht, berichtet und argumentiert – unvoreingenommen, jenseits von Schablonen des Zeitgeistes –, ergibt die besondere Würze des Bandes. Das gilt auch für den Versuch, herauszufinden, warum die DDR-Mannschaft nicht wie vorgesehen an der Schacholympiade in Amsterdam 1954 teilnahm. Vierzehn Beispiele für die Verweigerung von Visa für DDR-Sportler in den 50er und 60er Jahren runden die Untersuchung ab.

Nicht zuletzt erinnert das Buch durch geschickt ausgewählte Partien daran, worum es den Olympioniken eigentlich ging und geht: um den freundschaftlichen Streit der Ideen.

Mario Tal: Bruderküsse und Freudentränen. Eine Kulturgeschichte der Schach-Olympiaden.
PapyRossa Verlag, Köln. 420 S., Broschur, großformatig mit zahlreichen Abb. und Diagrammen, 29,80 Euro.

*aus: Neues Deutschland, Seite 11, Ressort: Sport
Copyright © ND-online.de, 20.11.2008*